



© Andreas Buchberger

Ars Electronica Center - Erweiterung

Leitgedanke des Entwurfs ist die Ausbildung eines skulpturalen Gebäudes, deren Struktur begehbar und somit erlebbar ist.

Das bestehende Ars Electronica Center und die neue Erweiterung werden zu einer Einheit verknüpft und als Ganzes wahrgenommen. Die kristalline Form bildet in seiner Umgebung ein homogenes Ensemble und ein Landmark.

Städtebauliches Konzept

Das städtebauliche Konzept beruht auf dem Prinzip des Dialogs mit der Umgebung. Unter Berücksichtigung der städtebaulich wichtigen Gegebenheiten, wie Erhaltung der freien Sicht auf die Donau sowie Bewahrung des historischen Ensembles, wird ein attraktives Ambiente erzeugt.

Gliederung der Erweiterung des Ars Electronica Centers

1. Mehrgeschossiges Haupt- und Versorgungsgebäude, angrenzend an das bestehende AEC

Der neue Baukörper bildet mit dem bestehenden Ars Electronica Center eine Einheit. Durch die Ausbildung eines Glaskubus mittels doppelschaliger Fassade wird der Eindruck der Homogenität vermittelt.

2. Ausstellungsflächen unter dem Platz - Maindeck

Unter dem Platz erstrecken sich Ausstellungsflächen, welche mittels Schiebewänden flexibel in kleinere bzw. größere Ausstellungsbereiche unterteilt werden können.

3. Future Lab mit Upperdeck

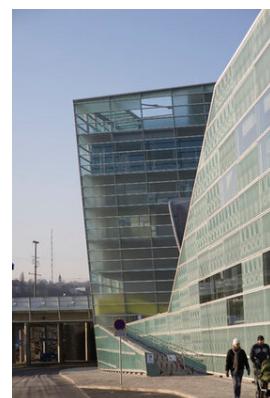
Das Medienkunstlabor beinhaltet im Untergeschoß Labors und Werkstätten. Darüber befinden sich Büros und Aufenthaltsräume. Das Upperdeck stellt zusätzliche Freiflächen für Ausstellungen, Veranstaltungen, etc. zur Verfügung

Fassadengestaltung - Projektionsflächen

Eine Konstruktion aus Stahl und Glas verbindet das bestehende Ars Electronica Center mit dem Haupt- bzw. Versorgungsgebäude. Die matt und teils transparent ausgeführten Glasflächen können vom Zwischenbereich



© Andreas Buchberger



© Josef Pausch

Ars Electronica Center

Hauptstraße 2
4040 Linz, Österreich

ARCHITEKTUR
TREUSCH architecture

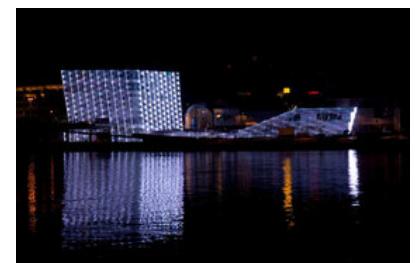
BAUHERRSCHAFT
Stadt Linz

TRAGWERKSPLANUNG
FCP

FERTIGSTELLUNG
2008

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
06. April 2009



© TREUSCH architecture

Ars Electronica Center

aus hinterleuchtet werden.

Der durch die doppelschalige Fassade gebildete Kubus kann optional als Projektionsfläche genutzt werden.

Durch die Projektion auf die bespielbare Hülle entsteht abends eine transluzente Lichtskulptur mit hohem Erkennungsmerkmal.

Platzgestaltung

Der großzügige Veranstaltungsplatz als Kernstück der Anlage stellt Freiluftausstellungsflächen bereit.

Als Kulisse dient einerseits die umgebende Donaulandschaft und die historische Bausubstanz, andererseits das neue Ars Electronica Center.

Sitzstufen des Futurelabs stellen Sitzmöglichkeiten für Freilufttheater- und Kinoveranstaltungen bereit (es besteht die Option, die Sitzstufen zu überdachen).

Der neutrale Platz kann zu bestimmten Anlässen auch für Kulturveranstaltungen und künstlerische Installationen verwendet werden oder einfach nur als Treffpunkt zum ungezwungenen Verweilen dienen.

(Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: TREUSCH architecture (Andreas Treusch, Nadja Sailer)

Mitarbeit Architektur: Dejan Kokanovic, Claire Jones, Steffi Scheffknecht, Thomas Schrittwieser

Planungsvorgänger: Walter Hans Michl, Klaus Leitner

Bauherrschaft: Stadt Linz

Tragwerksplanung: FCP

Fotografie: Josef Pausch, Rupert Steiner, Margherita Spiluttini, Andreas Buchberger

Maßnahme: Erweiterung, Umbau

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 2006

Planung: 2006

Ausführung: 2007 - 2008

PUBLIKATIONEN

TREUSCH architecture, Hrsg. Matthias Boeckl, SpringerWienNewYork, Wien 2010.

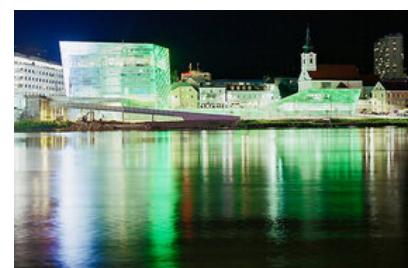
TEC21 Lichtfarbenspiel, Verlags-AG, Zürich 2009.



© TREUSCH architecture



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner

Ars Electronica Center

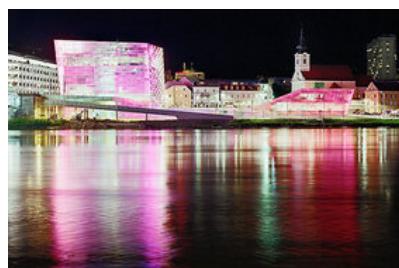
Bauwelt Die automobile Gesellschaft, Bauverlag BV GmbH, Berlin 2009.
 AURA & CO Museumsbauten in und aus Österreich seit 2000, Hrsg. afo
 architekturforum oberösterreich, afo architekturforum oberösterreich, Linz 2007.

AUSZEICHNUNGEN

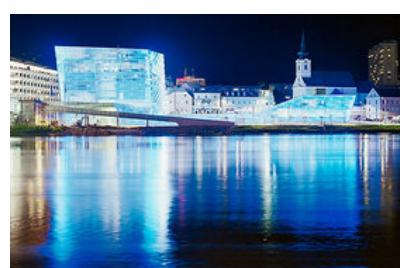
2010 International Architecture Award
 2009 Civic Trust Award: City of Culture Award
 In nextroom dokumentiert:
 Architekturpreis „vis-à-vis“ 2009, Auszeichnung

WEITERE TEXTE

Leuchtendes Schiff, Norbert Mayr, TEC21, 20.03.2009
 „Ausstellungen für die ganze Stadt“, Wojciech Czaja, Der Standard, 30.12.2008
 Laboratorien mit Donaublick, Anne Katrin Feßler, Der Standard, 30.12.2008
 Ein Bild mit 40.000 Pixeln, Wojciech Czaja, Der Standard, 30.12.2008
 Im Schatten der Blue box, Christian Kühn, Spectrum, 07.09.1996



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner